

Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion Warendorf vom 08.06.2018 zu „Förderangeboten im Übergang Schule-Beruf für noch nicht ausbildungsreife Jugendliche und junge Menschen bis 25 Jahre“

Frage 1:

In welcher Weise unterscheiden sich die Modelle „Produktionsschule“ und „Werkstattjahr“ wesentlich – inhaltlich und finanziell?

Antwort:

Die Unterschiede der Modelle „Produktionsschule“ und „Werkstattjahr“ liegen in der Zielgruppe, der Finanzierung und der inhaltlichen Ausgestaltung.

	Produktionsschule	Werkstattjahr
Zielgruppe	Förderungsbedürftige junge Menschen ohne berufliche Erstausbildung im Alter von 15-27 Jahren mit Leistungsbezug SGB II.	Förderungsbedürftige junge Menschen ohne berufliche Erstausbildung im Alter von 15-18 Jahren mit Leistungsbezug SGB II und einer erkennbaren Arbeits- und Lernbereitschaft.
Finanzierung	Landesfinanzierung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Höhe von 600 Euro/ Monat/ Teilnehmerplatz. Die Jobcenter kofinanzieren die Maßnahme mit 300 Euro/ Monat/ Teilnehmer.	Landesfinanzierung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Höhe von 650 Euro/ Monat/ Teilnehmerplatz. Die Jobcenter kofinanzieren die Maßnahme mit 330 Euro/ Monat/ Teilnehmer.
Inhalt	Die Produktionsschule befindet sich auf dem Gelände des Trägers. Sie ist wie ein Betrieb aufgebaut und erhält somit auch reale Kundenaufträge , die von der Zielgruppe bearbeitet werden.	Das Werkstattjahr findet beim Träger statt. Grundsätzlich soll es aber eine betriebliche Nähe haben. Dies geschieht durch betriebliche Praxisphasen mit dem Ziel, durch Klebe-Effekte den Übergang in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis zu ermöglichen.

Frage 2:

Wie bewertet die Kreisverwaltung das Angebot „Produktionsschule“ auf der Grundlage der damit seit 2016 in Ahlen gemachten Erfahrungen?

Antwort:

Der Zeitraum von 2016 bis zum heutigen Datum ist zu kurz, um eine abschließende Bewertung vorzunehmen. Allerdings wird eine zunehmend positive Entwicklung in der Akzeptanz und Effizienz der Produktionsschule am Standort Ahlen festgestellt.

Erkenntnisse aus anderen Regionen belegen, dass sich eine Produktionsschule entwickeln muss. Dieses gilt sowohl für die Akzeptanz potenzieller Teilnehmer als auch in der inhaltlichen Weiterentwicklung.

Frage 3:

Wie viele Teilnehmende gab bzw. gibt es in den Programmjahren 2016/2017 und 2017/2018 in der „Produktionsschule“ in Ahlen? Welches Alter hatten bzw. haben diese Teilnehmenden?

Antwort:

Im Programmjahr 2016/2017 nahmen insgesamt 8 Personen an der Produktionsschule teil. Das Alter teilte sich folgendermaßen auf:

1 x 18 Jahre
 1 x 19 Jahre
 3 x 20 Jahre
 1 x 21 Jahre
 1 x 22 Jahre
 1 x 25 Jahre

Im Programmjahr 2017/2018 nahmen 15 Personen an der Produktionsschule teil. Davon sind aktuell noch 10 Teilnehmende in der Maßnahme. Das Alter teilt sich folgendermaßen auf:

2x 16 Jahre
 2x 17 Jahre
 4x 18 Jahre
 2x 19 Jahre
 1x 20 Jahre
 3x 21 Jahre
 1x 22 Jahre

Frage 4:

Wie hoch sind die Kosten der Maßnahme „Produktionsschule“ und in welchem Umfang bedarf es einer anteiligen Finanzierung aus Mitteln des Jobcenters des Kreises Warendorf?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1 – Finanzierung.

Frage 5:

Wie viele Teilnehmende der „Produktionsschule“ konnten danach eine Ausbildung bzw. Erwerbstätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufnehmen bzw. bei wie vielen Teilnehmenden kann ein entsprechender Anschluss zum Ende des aktuellen Programmjahres der „Produktionsschule“ erwartet werden?

Antwort:

Im Programmjahr 2016/2017 konnte eine Person eine Ausbildung und eine Person eine Arbeit aufnehmen. Nach dem laufenden Programmjahr 2017/2018 werden voraussichtlich 3 Personen eine Ausbildung aufnehmen und 1-2 Personen eine Arbeit aufnehmen.

Frage 6:

Für wie viele Jugendliche und junge Menschen bis 25 Jahre wird ein Bedarf für ein niedrigschwelliges Berufsvorbereitungsprogramm wie „Produktionsschule“ oder „Werkstattjahr“ im Kreis Warendorf gesehen?

Antwort:

Eine Abfrage in der Ausbildungsvermittlung des Jobcenters ergab einen Bedarf von 5 Plätzen für die Einrichtung eines Werkstattjahres in Ahlen. Die Anzahl grundsätzlich förderbedürftiger junger Menschen bis 25 Jahre, für die mittelfristig eine Ausbildung in Frage kommt, wird von den zuständigen Ausbildungsvermittlerinnen und Ausbildungsvermittlern auf ca. 200 Personen kreisweit geschätzt.

Frage 7:

Welche Maßnahmen sollen dafür nach dem Auslaufen der Landesförderung (ESF-Mittel) für die „Produktionsschule“ im Kreis Warendorf angeboten werden? Wie hoch werden die Kosten dafür sein und welche Finanzierungsmittel stehen dafür zur Verfügung?

Antwort:

Für die Produktionsschule soll ab dem Ausbildungsjahr 2018/2019 das bestehende Produkt „Modulare individuelle Angebote“ (MiA) modifiziert und ausgeweitet werden. Die Gesamtmaßnahme besteht aus einem Pflichtmodul und 5 Wahlmodulen (Einzelcoaching, Jobcoaching, Training, Projektarbeit und Praktikum). Die Wahlmodule sind einzeln buchbar und sollen den Teilnehmenden eine individuelle Gestaltung ihrer Maßnahmeteilnahme ermöglichen. Die Finanzierung erfolgt aus den Eingliederungsmitteln des Jobcenters. Die Kosten belaufen sich auf 790 Euro pro Teilnehmer und Monat.

Darüber hinaus hält das Jobcenter für förderbedürftige junge Menschen die assistierte Ausbildung, die Einstiegsqualifizierung, ausbildungsbegleitende Hilfen und das Landes-ESF-Projekt „Chance Zukunft“ vor.

Für die Förderung junger Menschen hat das Jobcenter im Jahr 2018 kreisweit rd. 500.000 Euro eingeplant.

Frage 8:

Kann auch der „Werkcampus“ des Jobcenters des Kreises Warendorf solche Maßnahmen für berufliche Orientierung und den Übergang in Ausbildung und Beruf von Jugendlichen und jungen Menschen bis 25 Jahre anbieten?

Antwort:

Nein. Der Werkcampus als Träger von Arbeitsmarktdienstleistungen nach § 16 Abs. 1 i.V. m. § 45 SGB III ist für Maßnahmen der beruflichen Orientierung beim Übergang von der Schule in den Beruf nicht zugelassen. Zulässig im Werkcampus ist die Durchführung niederschwelliger Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene, die Kern- oder Schlüsselqualifikationen fördern. Bereits jetzt findet mit dem Produkt Plan A (Plan Ausbildung) eine qualifizierte Unterstützung bei der Ausbildungssuche junger Menschen im Werkcampus statt.